

g79 Kalkreicher Brauner Auenboden und kalkreicher Auengley-Brauner Auenboden aus Auenlehm**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	g-A07	
Flächenanteil	85–95 %	
Nutzung	überwiegend Grünland, untergeordnet Wald und Acker	
Relief	schmale Talsohlen enger Muschelkalktäler	
Bodentyp	kalkreicher Brauner Auenboden, z. T. mit Vergleyung im nahen Untergrund und kalkreicher Auengley-Brauner Auenboden aus Auenlehm	
Ausgangsmaterial	Auenlehm über fluviatil umgelagertem Karbonatgesteinsschutt des Oberen Muschelkalks	
Bodenartenprofil	Ls3–Uls; Ut3–Lu, Gr–fX2–4(5)	3–>10 dm
	SI2–Ut3; Ls2–Tu3, Gr–mX4–6	
Karbonatführung	ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	mittel tief bis tief	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	sehr schwach humos bis mittel humos
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch
	Wald	schwach alkalisch
Bodenschätzung	LIIb2, LIIb3, LIIc2, LIIc3, L4AI	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

vereinzelt Auenrendzina, kalkreicher Brauner Auenboden-Auengley und kalkreicher Auengley; im Übergang zum Hangfuß kalkreiches Kolluvium

Kennwerte

Feldkapazität	gering bis mittel (160–330 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel bis hoch (100–190 mm)
Luftkapazität	hoch
Wasserdurchlässigkeit	hoch
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (120–220 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	mittel

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel bis hoch (2.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: sehr hoch (4.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Gesamtbewertung	LN: 3.00	Wald: 3.00

Verbreitung und Besonderheiten

Neckartal südwestlich von Deißlingen (Lkr. Rottweil), Nebentäler von Glatt und Neckar bei Sulz-Hopfau, Oberndorf-Aistaig (Lkr. Rottweil), Horb a. N., Eutingen i. G. und bei Rottenburg-Ergenzingen